

## Helmut Lang - Boutique

Seilerstätte 6  
1010 Wien, Österreich

Die Eingangsfassade ist klassisch einfach, eine Holzrahmen-Glastür mit links und rechts angelegten hohen rechteckigen Fenstern, darüber eine Markise.  
Die Eingangserde des L-förmigen Grundrisses geht weit ins Ladeninnere vor, wobei die tragenden Pfeiler als raumgliedernde Elemente dienen. Das einzige Möbelstück ist eine große Theke - schwarz mit weißem Marmorglas als Oberfläche -, die mitten im Raum steht und mehrere Zwecke erfüllt: Ladentisch, Kommode, Kassabereich, Ablage, etc. Im hinteren Teil des Lokals befinden sich die großzügigen Umkleidekabinen, die von oben - einem ehemaligen Lichthof - natürliches Licht empfangen. Dort, wo sich an den Wänden keine Regale bzw. Kleiderstangen befinden, übernehmen überdimensionale MDF-Platten, schwarz eingefärbt, die Wandverkleidung.  
Einziges „Farben“ des Geschäftslokals: schwarz und weiß. Pichelmann baute ebenfalls die Filialen von Modedesigner Helmut Lang in Nagoya, Kyoto, Tokyo und Osaka.

ARCHITEKTUR

**Gustav Pichelmann**

BAUHERRSCHAFT

**Palmer's AG**

TRAGWERKSPLANUNG

**K+S Ingenieure**

FERTIGSTELLUNG

**1996**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM

**14. September 2003**



## Helmut Lang - Boutique

### DATENBLATT

Architektur: Gustav Pichelmann

Mitarbeit Architektur: Joanna Cholevas, Susanne Nowak, Gary Cunningham

Bauherrschaft: Palmers AG

Tragwerksplanung: K+S Ingenieure

Funktion: Konsum

Fertigstellung: 1996

### WEITERE TEXTE

Vom Schauen und Herzeigen, Walter Zschokke, Spectrum, Samstag, 23. März 1996